

durch geringen Leistungsverlust und hohe Zuverlässigkeit aus. Die Ge 4/4^{II} verfügen über eine elektrische Widerstandsbremse. Mit einer Leistung von knapp 2300 PS sind sie fast gleich stark wie die viel grösseren und mächtigeren sechsachsigen Ge 6/6^I der 700er-Serie, aber mit einer Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h den älteren Damen weit überlegen.

Das Modell

Seit 1989 gibt es für die Spur 2m von LGB ein Modell der RhB Ge 4/4^{II}. Die Nürnberger Traditionsfirma hatte sich damals dieses Modells angenommen und ein Produkt realisiert, das fast ohne Fehl und Tadel ist. Das Modell ist zwar etwas verkleinert im Massstab, und einige Details wurden nicht bis zur allerletzten Konsequenz korrekt umgesetzt. Jedoch wurde mit diesem Modell die Moderne bei der Gartenbahn

eingeläutet, dominierten doch bis anhin Dampflokomotiven und Stangenloks wie das Krokodil Ge 6/6^I oder die Ge 2/4 den Fuhrpark.

Was nun aber die Firma Kiss Modellbahnen dazu bewogen hat, die rhätische Ge 4/4^{II} nochmals als Modell im gleichen Massstab aufzulegen, müssen spezielle Gründe gewesen sein. Denn Kiss durfte nicht einfach davon ausgehen, dass jeder Gartenbahner nur darauf wartete, ein mehr als doppelt so teures Modell aus Vierheim zu erwerben. Die RhB Ge 4/4^{II} von Kiss musste also die allerhöchsten Ansprüche beinahe kompromisslos erfüllen.

Als der Entscheid gefallen war, die Lokomotive 2017 als Neuheit in der Spur 2m zu realisieren, wurden Pläne beschafft, Daten und Fakten recherchiert und definiert, welche Varianten umgesetzt werden sollen. Es wurde darauf geachtet, Modellvarianten

zu bauen, die möglichst noch nicht existieren. Oder wenn, dann nur Varianten wie die Ge 4/4^{II} 618 oder die Ge 4/4^{II} 615, die einfach ein Muss sind, tragen sie doch die wohl am schönsten gestylten Loknamen wie Bergün/Bravuogn und Klosters. Weiter wurden Varianten im neuen RhB-Design mit dem um Nuancen helleren Rot und – last, but not least – zwei grüne Varianten, die Ge 4/4 616 Filisur und die Ge 4/4 619 Samaden aus der ersten Serie, umgesetzt. Insgesamt sind es sieben Varianten.

Mit dem Hinweis «erste Serie» wurde bereits eine erste Hürde der neuen Modellreihe definiert: Die erste Serie der Ge 4/4^{II} hatte im Bereich der Kastenunterkante eine nicht unerhebliche Abweichung. Die Kastenunterkante verlief zwischen den Führerständen durchweg gerade. Aus statischen Gründen musste dies später geändert werden, und die Maschinen erhielten im

Stolz prangt das dominante Wappen des Heimatkantons Graubünden auf der Front der Ge 4/4^{II}.

